TEIL 4: FRISCH GEDUSCHT

Personen: Julian, Romea, Kassandra, Romeas Vater, Romeas Mutter

Innen, im Korridor. Romea schliesst die Wohnungstür auf.

R: So, wir sind da. Komm rein.

J: Schöne Wohnung. Wo... wo sind deine Eltern?

R: Bei der Arbeit. Die kommen erst heute Abend. Hier ist mein Zimmer.

(Romea öffnet eine Tür)

J: Hm... was sind das für Poster?

R: Das äh... das ist meine Lieblingsband, die Eisbrecher. Kennst du die?

J: Eisbrecher? Nein, nie gehört. Du, sag mal...

R: Ja?

J: Meinst du, ich kann hier duschen?

R: Klar! Hier ist das Badezimmer. (Romea öffnet wieder eine Tür)

J: Also dann bis gleich...

R: Bis gleich.

Man hört die Dusche. Julian singt unter der Dusche: 'Ich bin schüchtern, ich bin so schüchtern...'. Im Wohnzimmer klingelt das Telefon.

R: Ja, hallo?

Kassandra (Telefonstimme): Na, was ist mit meinem Fahrrad?

R: Oh, Kassandra! Deinem Fahrrad? Also, ich... ich... dein Fahrrad... ich geb dir mein Fahrrad.

Kassandra: Ist was passiert?

R: Passiert? Das kann man wohl sagen. Rate mal, wer gerade hier unter der Dusche steht.

Kassandra: Dein Vater?

R: Nein, nicht mein Vater. Der Sänger von den Eisbrechern.

Kassandra: Waaas? Julian?

R: Genau. Julian.

Kassandra: Das gibts doch gar nicht! Ich komme sofort zu dir. Ich will ihn sehen. Du musst mir alles erzählen!

R: Das geht nicht. Er hat sein Gedächtnis verloren.

Kassandra: Wie bitte? Was hat er verloren?

R: Er hat alles vergessen. Er weiss nicht, wer er ist. Er weiss nicht, wie er heisst, er hat keine Ahnung, dass er Julian ist.

Kassandra: Du lügst doch!

R: Du bist meine beste Freundin. Ich lüge nicht!

Romeas Eltern kommen nach Hause.

R: Du, meine Eltern kommen. Ich ruf dich später an. Tschüs.

Kassandra: Aber...

Romea legt auf.

Romeas Mutter: Hallo Romea!

R: Hallo Mama. Wieso kommt ihr denn jetzt schon?

Romeas Mutter: Wir haben heute beide frei. Wir waren einkaufen. Hast du schon gegessen?

R: Ja... eine Currywurst.

Romeas Vater: Hallo Romea... die Dusche?! Sag mal, hast du die Dusche angelassen?

R: Nein, ich... nein, wieso?

J: (brüllt durch die geschlossene Badezimmertür)

Welches Handtuch kann ich nehmen? Das rote?

Romeas Vater: Wer ist denn da im Badezimmer?

R: Nein, Papa! Geh da nicht rein!

Romeas Vater öffnet die Badezimmertür.

J: Guten... guten Tag.

Romeas Vater: Guten Tag. Wer bist du? Was machst du hier?

R: Papa, warte doch! Ich kann dir alles erklären!

Romeas Mutter: Lass ihn doch erstmal fertig duschen.

Romeas Vater: Na gut. Aber ich bin gespannt auf deine Erklärung, Romea.

TEIL 5: ALLERGISCH

Personen: Julian, Romea, Romeas Mutter, Romeas Vater

Innenakustik. In der Wohnung von Romeas Eltern.

R: Papa, du musst das verstehen. Er hat eine Allergie. Er muss fünfmal am Tag duschen, sonst geht seine Haut kaputt!

Romeas Mutter: Da kommt er ja, der junge Mann.

Romeas Vater: Bitte, setz dich. Wie heisst du eigentlich?

J: Ich äh,... ich heisse, mein Name ist...

R: Fritz. Fritz. Fritz Müller.

J: Genau. Fritz Müller.

Romeas Vater: Also, Fritz Müller. Kennst du Romea schon lange?

J: Na, also... wie lange kenne ich dich schon?

R: Mach keine Witze. Wir kennen uns schon eine Ewigkeit! Äh, seine Schwester ist in meiner Klasse.

Romeas Mutter: Und was machst du, Fritz? Studierst du?

J: Studieren, tja... also eigentlich gehe ich...

R: Fritz arbeitet bei einer Computerfirma. Er ist Programmierer.

J: Naja, ich lerne noch. In zwei Jahren bin ich fertiger Programmierer. Aber du, ich muss jetzt wirklich gehen. Danke für die Dusche.

R: Ist deine Allergie schon besser?

J: Meine was? Ach so, meine Allergie! Ja, viel besser. Auf Wiedersehen. Es war nett, Sie kennenzulernen.

Romeas Mutter und Vater: Auf Wiedersehen!

R: Ich bring dich raus.

Die Wohnungstür wird geöffnet. Akustikwechsel, im Treppenhaus.

J: Fritz Müller! Bist du wahnsinnig?

Romea (ironisch): Wieso? Vielleicht heisst du ja wirklich Fritz Müller!

J: Können wir uns heute noch treffen? Heute abend, um sechs im Park?

R: Um sechs im Park? O.k. Tschüs.

J: Tschüs.

Romea geht wieder hinein. Die Wohnungstür wird geschlossen.

Romeas Mutter: Romea! Ich muss mit dir sprechen.

R: Ja, Mama?

Romeas Mutter: Sag mal, du bist doch nicht verliebt in diesen Jungen?

R: Wieso?

Romeas Mutter:

Ein Computerprogrammierer. Fritz Müller! Das ist doch nichts für dich! Du solltest dir einen Popstar suchen!

Romeas Vater: Oder einen Fussballspieler der Nationalmannschaft!

Romeas Mutter: Oder einen Ballettänzer.

Romeas Vater: Oder einen Rallyefahrer.

Romeas Mutter: Aber doch nicht so einen langweiligen Müller-Typen!

R: Ihr seid langweilig! Mensch, das ist doch nicht eure Sache! Ich gehe in mein Zimmer!!

Romea geht in ihr Zimmer und knallt die Tür zu. Im Wohnzimmer schalten ihre Eltern die Stereoanlage ein. Musik dröhnt durch die Wohnung.

R: (brüllt aus ihrem Zimmer)

Papa! Mama! Macht diese furchtbare Musik leiser! Ich mache hier Hausaufgaben! Papaaa! Mamaaa!!!

Romeas Vater:

Warum wird das Kind immer gleich so hysterisch?!

TEIL 6: DIE BESTE FREUNDIN

Personen: Julian, Romea, Frank, Tommi, Kassandra

Aussenakustik, im Park. Man hört, wie Julian mit seinem Mobiltelefon eine Nummer wählt.

Tommi: (am anderen Ende der Leitung) Hallo, hier sind die Eisbrecher, Tommi am Apparat.

J: Hallo Tommi, ich bin's, Julian.

Tommi:

Julian? Wo bist du? Was ist los? (er brüllt) He Frank! Julian ist am Telefon!

Frank: (brüllt im Hintergrund) Was? Julian! Komm sofort her! Wir müssen proben. Heute abend ist doch das Konzert im Stadion.

J: Ich... also seid jetzt bitte nicht böse.

Tommi: Was?

J: Ich komme nicht. Das Konzert fällt aus.

Frank: (brüllt) Was hat er gesagt?

Tommi: Er kommt nicht. Das Konzert fällt aus.

Frank: (noch im Hintergrund) Gib mir mal das Telefon her. (spricht jetzt am Hörer) Julian? Bist du verrückt? Was ist los?

J: Ich komme nicht.

Frank: Wieso nicht? Bist du krank? Hast du Drogen genommen?

J: Viel schlimmer. Ich bin verliebt. Sie heisst Romea.

Frank: Was? Verliebt? Das darf doch nicht wahr sein!! (er flüstert zu Tommi) Los Tommi, mach den Computer an!! Wir müssen ihn finden!

J: Was hast du gesagt?

Im Hintergrund piepst Tommis Computer.

Frank: Ach, nichts. Warum kannst du nicht kommen? Romea kann doch mitkommen.

J: Das geht nicht! Sie weiss nicht, wer ich bin. Sie weiss nicht, dass ich Julian bin. Und wenn sie das merkt, dann liebt sie mich vielleicht nicht mehr. Ich muss jetzt weg. Seid nicht böse. Tschüs!

Akustikwechsel, subjektive Akustik bei Frank und Tommi.

Frank: Julian! Juuliaan!! Scheisse! Er hat aufgelegt.

Tommi: Kein Problem, Wir finden ihn, Moment....

Der Computer piepst.

Tommi: Hm... ja, alles klar. Wir haben ihn. Er ist im Park.

Frank: Los, wir schnappen ihn!

Innenakustik, Romeas Zimmer. Romea telefoniert.

R: Also Kassandra, was soll ich machen?

Kassandra: Lass die Finger von ihm. Das Beste ist, du siehst ihn nicht mehr.

R: Das geht nicht. Ich bin so verliebt. Wenn ich ihn nicht mehr sehe, dann sterbe ich.

Kassandra: Hör auf mich, Romea. Ich bin deine beste Freundin.

R: Er wartet auf mich, im Park. Ich muss zu ihm gehen!

Kassandra: Nein, Romea, tu das nicht! Er bricht dein Herz. Dieser Julian ist ein Popstar! Der nutzt dich doch nur aus, und dann schmeisst er dich weg.

R: Das glaube ich nicht. Julian doch nicht!

Kassandra:Popstars sind doch alle gleich. Er ist reich und berühmt. Er hat tausend Mädchen. Was soll er denn mit dir?

R: Ich glaube, er ist verliebt in mich. Und er weiss doch gar nicht, dass er reich und berühmt ist!

Kassandra: Du musst mir glauben. Ich will dir doch nur helfen! Geh nicht in den Park!

R: Ich muss nachdenken...

Kassandra: Geh nicht hin. Ich rufe dich später wieder an.

R: Ich muss nachdenken...

Kassandra: Geh nicht hin! Tschüs. (Sie legt auf.)

TEIL 7: NICHTS ALS LÜGEN

Personen: Julian, Romea, Frank, Tommi, Kassandra

Aussenakustik, im Park.

Kassandra Julian! Julian!

J Ja? Was ist denn?

Kassandra Ich heisse Kassandra.

J: (betont unhöflich) Na und?

Kassandra Du bist doch Julian von den Eisbrechern.

J Das weiss ich selbst. Was willst du?

Kassandra Ich bin Romeas beste Freundin.

J: (plötzlich ganz interessiert) Was ist mit Romea?

Kassandra Romea weiss, wer du bist.

J: (wird wütend) Was? Hast du das gesagt?

Kassandra Nein. Sie hat es die ganze Zeit gewusst. Sie hat es mir schon gestern gesagt, am Telefon.

J Was? Sie hat es die ganze Zeit gewusst?

Kassandra Ja. Von Anfang an. Sie hat dich angelogen.

J Ich Idiot! Und ich habe ihr geglaubt. Ich habe mich sogar in sie verliebt!

Man hört Schritte. Es ist Romea.

R Hallo! Hallo!!

J Lass mich in Ruhe.

R Was ist los? Kassandra? Was machst du denn hier?

J Verschwinde. Hau ab. Ich will dich nie wieder sehen.

R Warum? Was ist denn passiert?

J Du hast die ganze Zeit gewusst, wer ich bin. Und du hast mir nichts gesagt.

R Kassandra! Hast du ihm das erzählt?

Kassandra Ja. Ich lüge ja nicht. Ich bin ja nicht so wie du.

R Du Schlange! Und du sagst, du bist meine beste Freundin? Ich bring dich um!

Romea geht auf Kassandra los, die beiden Mädchen kämpfen.

Kassandra Au! Lass mich los! Lass meine Haare los! Das tut weh!

R Das soll auch wehtun! Du bist eine Verräterin!

Kassandra Au! Hör auf!

R Warum hast du das gemacht?

Kassandra Du hast ihn nicht verdient! Julian ist viel zu gut für dich!

R Du bist doch nur neidisch! Eifersüchtig!

Kassandra Ich? Quatsch!

Zwei Motorräder kommen.

Tommi Da! Da ist er! Gib Gas!

Die Motorräder bleiben bei Romea, Kassandra und Julian stehen.

Frank Julian! Kommst du freiwillig mit oder müssen wir dich fesseln?

J: (traurig, apathisch) Nein, ich komme schon.

Frank Was ist denn los? Was ist denn mit deiner Romea?

J Vergiss es. Ich liebe sie nicht mehr...

Tommi Also los dann, komm. Wir müssen proben! Heute abend spielen wir im Stadion.

R: (versteht nur langsam, was los ist) Moment mal...

J Los, wir gehn. Ich will die zwei Mädchen nie wieder sehen.

R Halt mal! Julian! Du weisst, wer du bist?

J Natürlich. Ich bin doch nicht blöd!

Kassandra Kann ich eine Freikarte haben für das Konzert?

R Halt die Klappe, Kassandra! Julian! Du hast mich angelogen! Du hast dein Gedächtnis gar nicht verloren!

J Nein, hab ich nicht. Du hast ja auch die ganze Zeit gewusst, wer ich bin. Also sind wir quitt. Es steht eins zu eins. Tschüs.

Die Motorräder starten.

R Halt, warte doch! Ich kann dir alles erklären!

J Nein danke. Es ist aus. Zuviele Lügen!

Die Motorräder fahren los. R Warte doch! (zu sich selbst) So ein Idiot!

Kassandra Und mein Fahrrad will ich wiederhaben. Sofort!

R Ach lass mich in Ruhe, du blöde Kuh!

TEIL 8: DEPRESSIONEN

Personen: Julian, Romea, Frank, Tommi,

Romeas Vater, Romeas Mutter,

Moderatorin (dieselbe wie in Teil 3, aber diesmal im Radio)

Innenakustik, Romeas Zimmer. Es klopft an der Tür.

R: Ich will alleine sein!

Romeas Vater: (von draussen, durch die Tür) Aber Kind! Du musst doch was essen!

R: Ich will nicht essen!

Romeas Vater: Was willst du dann?

R: Ich will sterben!

Im Wohnzimmer.

Romeas Vater: Ich mache mir wirklich Sorgen.

Romeas Mutter: Sie hat Liebeskummer. Das ist normal.

Romeas Vater: Liebeskummer? Sie hat Anorexie, und sie ist hysterisch.

Romeas Mutter: Ach Quatsch! Lass mich mal mit ihr sprechen. Von Frau zu Frau.

Romeas Mutter geht in Romeas Zimmer.

R: Lass mich, Mama! Ich will sterben.

Romeas Mutter: Ist es so schlimm?

R: Noch viel schlimmer. Es ist alles aus.

Romeas Mutter:

Mit diesem langweiligen Computertypen? Aber Kind, der war doch sowieso tote Hose. Du findest bestimmt bald einen besseren.

R: Mama, du hast keine Ahnung. Bitte lass mich jetzt allein.

Romeas Mutter:

Hör doch ein bisschen Musik. Das hilft immer. Ich mach das Radio an.

Moderatorin:

... und zum Schluss eine gute Meldung für alle Eisbrecher-Fans: Julian, der Sänger, ist wieder da. Das Konzert heute Abend im Stadion findet also statt.

Im Radio kommt der Eisbrecher-Song 'Verliebt'. Romea heult. Fadeout.

Innenakustik, Proberaum der Eisbrecher. Derselbe Song, die ersten Takte.

Tommi: Julian!

Keine Antwort. Die Musik bricht ab.

Tommi: Julian!

J: (erschrocken) Was? Was ist?

Tommi: Du! Fang an zu singen!

J: Entschuldigung. Ich kann mich nicht konzentrieren.

Frank: Das hat keinen Sinn. Hallo, Julian!! Du bist ja gar nicht da. Diese Romea hat dir total den Kopf verdreht.

J: Sie hat mich angelogen. Die ganze Zeit.

Frank: Du hast sie doch auch angelogen! Also hör auf mit dem Blödsinn. In zwei Stunden fängt das Konzert an.

J: Ich kann nicht singen. Es geht nicht.

Tommi: Doch, es muss gehen! In zwei Stunden sind ein paar tausend Leute im Stadion und warten auf dich!

J: Egal. Ich kann nicht. Ich will sterben. Sag den Leuten, ich bin tot.

Frank: Hör mal, du verwöhntes Baby! Wenn du jetzt nicht gleich singst, bist du wirklich bald tot!

J: Ist mir egal...

Tommi: Frank, lass mal, so geht das nicht. Ich habe eine Idee.

Frank: Ach ja? Was denn für eine Idee?

Tommi: Wo wohnt sie denn eigentlich, deine Romea?

J: Ach hör auf. Ich hab sie schon vergessen.

Tommi: Sag schon, wo wohnt sie?

J: Zu spät. Das hat alles keinen Sinn mehr. Es ist vorbei. Aus und vorbei.

Tommi: Frank, hilf mir mal...

Frank: O.k.

Tommi und Frank packen Julian und kitzeln ihn. Julian muss fürchterlich lachen.

J: (brüllt vor Lachen) Aufhören! Hört sofort auf!

Tommi: Sag uns wo sie wohnt!

J: (lacht weiter) Nein! Aufhören! Schluss!

Frank: Wo wohnt sie?

J: (lacht) Ich sage kein Wort!

Tommi: O.k., du lässt uns keine andere Wahl. Los Frank, zieh ihm die Schuhe aus...

J: (lacht) Nein!!! Nicht die Füsse! Nicht an den Füssen kitzeln! Das halte ich nicht aus!!

Frank: Die Adresse! Los, wo wohnt sie?

J: (lacht, aber schon etwas erschöpft) Fi... Fischerstrasse.

Tommi: Hausnummer?

J: (erschöpft) 5.

Frank: Nachname?

J: (völlig erschöpft) Schmitt. Mit zwei t.

TEIL 9: NOTWEHR

Personen: Romea, Frank, Tommi, Romeas Vater, Romeas Mutter

Innenakustik, in der Wohnung von Romeas Eltern. Es klingelt an der Tür. Die Tür wird geöffnet.

Romeas Vater: Guten Abend.

Tommi: Guten Abend. Wohnt hier Romea Schmitt?

Romeas Vater: Wer seid ihr? Was wollt ihr?

Frank: Wir äh... wir sind Freunde von Romea. Ist sie da?

Romeas Mutter: Ja, aber sie will niemanden sehen. Sie ist krank.

Tommi: Wir müssen mit ihr sprechen. Unbedingt.

Romeas Mutter: Ihr seid doch bestimmt Freunde von diesem Fritz. Diesem Computertypen.

Fritz... Fritz Müller.

Frank: Fritz Müller? Nein, wir kennen keinen Fr... autsch! (er verstummt, weil Tommi ihm auf den Fuss tritt)

Tommi:

Fritz Müller. Genau. Wir sind seine Freunde. Können wir jetzt mit Romea sprechen?

Im Hintergrund wird eine Zimmertür geöffnet.

Romea: (weinerlich) Was wollt ihr denn hier? Geht weg!

Tommi: Du musst uns helfen! Wir brauchen dich! Jetzt, sofort!

Romea: Nein, ich will nicht! Geht weg!

Romeas Vater: Ihr habt doch gehört, sie will nicht mit euch sprechen!

Frank: Es handelt sich um einen Notfall!

R: (heult los) Er hat alles kaputtgemacht. Warum hat er gelogen? Warum nur?

Romeas Mutter: Ihr seht doch, Romea ist krank. Geht jetzt.

Frank: Tut mir leid. Das geht nicht. Wir brauchen Romea. Jetzt.

Romeas Vater: *(sehr männlich und bestimmt)* Jetzt hört ihr mal zu, ihr zwei. Romea ist meine Tochter, und das ist meine Wohnung. Und wenn ich sage, ihr sollt verschwinden, dann verschwindet ihr. Ist das klar?

Tommi: Bitte verstehen Sie doch. Wir haben Probleme. Grosse Probleme mit... äh... mit dem Computer. Romea muss uns helfen.

Romeas Vater: (sehr energisch) Raus jetzt! Raus, alle zwei!

Frank: Tommi, es muss sein. Wir haben keine andere Wahl. Los!

Geräusche eines kurzen Kampfes. Romeas Eltern rufen um Hilfe und protestieren, aber sie werden von Frank und Tommi überwältigt.

Romea: Wow! Was war das denn?

Frank: Jiu-Jitsu. Schwarzer Gürtel. Und Tommi macht Mikado.

Tommi: Romea, hast du ein Seil oder eine Schnur?

Romeas Mutter: Romea, was machst du? Die zwei sind Kriminelle! Du kannst ihnen doch nicht

helfen!

Tommi: Romea! Wir brauchen dich.

Frank: ER braucht dich.

Tommi: Du musst ihm verzeihen.

Frank: Er liebt dich.

Tommi: Wirklich. Er hatte nur Angst, dass du ihn nicht liebst, wenn du weisst, wer er ist...

Romea: Moment! (Sie sucht etwas) Hier, geht das?

Frank: Das geht. Tommi, wir fesseln die Eltern ans Sofa.

Man hört, wie die zwei gefesselt werden.

Romeas Vater: Nicht so fest! Das tut doch weh!

Romeas Mutter: Romea! Bleib hier! Dieser Computerfritz ist nichts für dich. Und sieh mal, was er für Freunde hat!

R: Mama, Papa, bitte seid nicht böse. Ich muss gehen. Er braucht mich. Ich muss zu ihm.

Tommi: Alles klar. Die sitzen fest auf ihrem Sofa. Los, wir gehen.

Frank: Moment noch. Wo ist die Fernbedienung?

Romea: Hier.

Frank: Hier, Herr Schmitt. In einer Stunde können Sie den Computerfritzen sehen. Und ihre Tochter auch. Auf Kanal drei. Schönen Abend noch.

Romeas Vater: Ich werde euch schon noch kriegen, ihr... ihr... Ihr kommt ins Gefängnis, darauf könnt ihr Gift nehmen!

Tommi: Los, wir haben's eilig! Julian ist völlig fertig und wir haben nur noch eine Stunde Zeit!

Romea: Tschüs Mama, tschüs Papa!

Romeas Vater: Ach Kind, du bist ja total hysterisch!

TEIL 10: DU UND ICH

Personen: Romea, Julian, Tommi, Frank, Romeas Vater, Romeas Mutter,

Kassandra, Professor Schock

Aussenakustik, im Stadion. Tausende von Fans warten auf den Beginn des Konzerts.

J: Guten Abend. Ich heisse Julian.

Tommi: Ich heisse Tommi.

Frank: Ich heisse Frank

J: Und wir sind...

Alle drei zusammen: Die Eisbrecher!

Ohrenbetäubender Lärm, die Fans werden hysterisch. Musik fängt an, der Song 'Verliebt'. Nach Ende des Songs frenetischer Applaus.

J: Das war 'Verliebt'. Als nächstes spielen wir 'Schüchtern'.

Der nächste Song, 'Schüchtern'. Danach Applaus.

J: Liebe Freunde, ich möchte euch jemanden vorstellen. Das schönste Mädchen auf der Welt. Meine Freundin.

R: Guten Abend. Ich heisse Romea Schmitt.

J: Mit zwei t.

Song 3, das Duett 'Du und Ich'. Während des Solos fadeover in die Wohnung von Romeas Eltern. Die Musik geht weiter, aber jetzt kommt sie aus dem Fernseher von Romeas Eltern.

Romeas Mutter: Siehst du das? Unsere Tochter! Unsere Romea! Ich bin so stolz!

Romeas Vater: Ach, das arme Kind hat ja gar nichts gegessen!

Fadeover zu Kassandra.

Kassandra: Ok, Julian. Du kannst sowieso nicht singen. Und ausserdem ist Tommi viel süsser als du!

Fadeover zu Professor Schock:

Professor Schock: Moment mal... das ist doch der, den ich hypnotisiert habe! Also, der ist ja wirklich nicht normal!!

Fadeover zurück ins Stadion. Nach dem Ende des Songs anhaltender Applaus. Fadeout.

	(1) (1) (1) (2)
	e e